



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Freyherrn von Canitz Gedichte

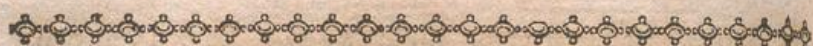
Canitz, Friedrich von

Berlin, 1765

VD18 11106042

8. Abschieds-Schreiben an den Ritter Calenio (Herrn Zapfen)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49294)



Den theuren Ritter Calenio,
Den Hoffenden,
Begleitet mit einem Interims-Wunsche
Jacinto, der Muntere, ¹ 1677.

Ich schmiere nicht viel her, weil es zum Scheiden gehet,
Und ich, Calenio, dich wieder lassen muß,
Da nunmehr dein Compaß dem Nordpol näher stehet,
Und dich dein Schicksal führt zum kalten Pregel-Fluß.
Wohlan! es blicke dich in Süd- und Ost- und Westen,
So lang die Reise währt, das Glücke günstig an,
Bis man dich wiederum, zu deinem eignen Besten,
Und deiner Freunde lust, willkommen heißen kan.
Doch einen rechten Wunsch will ich auf künftig sparen,
Was heisser stößt mir erst, nach dir, die Sehnsucht ein;
Wann du verschwunden bist, dann werd ich erst erfahren,
Daß Hoffen und Verdruß die besten Musen seyn.
Indessen sey bedacht, dein Reisen anzustellen,
Daß, eh man noch den Merz in unsern Briefen schreibt,
Du deine Gegenwart mir mögest zugesellen,
Drauf geh, wohin der Wind dein leichtes Segel treibt.

Dein

1. Jacinto war der Herr von Canitz, und Calenio der Herr Zapfe, welcher sich damahls bey unserm Herrn Verfasser zu Berlin aufhielt, und gleich im Begriff war, den 16. Nov. nach Preussen abzureisen. Die angenommenen Nahmen haben keine andere Bedeutung, als daß der Herr Verfasser solche aus Schertz erdacht, weil er sie gleich damahls in einem Romane gefunden, den sie zusammen gelesen, und über dessen abgeschmackte schwülfrige Schreibart sie öfters herglich gelacht hatten.

Dein Anschlag werde dir nicht anfangs gleich zu nichte!

Doch, wenn du unverhofft von längerem Bleiben hörst,
So sprich mit solchem Thon und solchem Angesichte,
Wie du des Morgens früh mich aus dem Schläfe störst ²;

Soll euer Sohn in Preussen bleiben,
Frau Ober-Jägermeisterin ³;
Warum habt ihr mir lassen schreiben,
Mir, der ich kein Landstreicher bin?
Und, ohne Müh und viel Beschwerden,
Wohl etwas grössers können werden.

Laßt euer Kind, betrübt Mutter,
Brecht nicht das schon gegebne Wort,
Und sollte gleich kein Flaschen-Futter
Zu finden seyn, so muß er fort.
Hat manche sich doch trösten müssen,
Die aus Adonis Arm gerissen.

Der

2. Zielet auf ein gewisses Morgen-
lied, welches Herr Zapfen zu singen
pflegte, und an gleicher Reim-
Art und Sangweise mit gegenwärtigem
Canzischen überein kam.

3. Die verwittibte Frau Ober-Jä-
germeisterin von Müllenheim, in Ad-
nigsberg, hatte den Herrn Zapfen
ver schreiben lassen, um ihren Sohn,
als Hofmeister, in die Länder zu füh-

ren. Sie war aber dabei, aus müt-
terlicher Zärtlichkeit, immer noch
etwas unschläflich, ob sie ihren Sohn
so frühe schon von Hause senden,
oder noch eine Zeitlang bei sich be-
halten sollte; welches dem Herrn
Zapfen, der sehr begierig war, frem-
de Länder zu besuchen, nicht wohl
gefallen haben würde. Allein die
Reise ist hernach wirklich für sich
gegangen.

Ha

Der Weg ist einmahl vorgenommen,
 So sagt der Herr von Wallenrodt¹;
 Laßt mir nur den Gefährten kommen!
 Genädge Frau, im Fall der Noth,
 Und da mir alles sollt entstehen,
 Müßt ihr selbst mit nach Franckreich gehen.

Ich weiß, ein Weiber = Herß ist leichtlich zu erbitten,
 Wann ein beredter Mund den Vortrag selbst gethan,
 Wer ist auch, welcher wohl so angenehmen Sitten
 Und deiner Höflichkeit leicht was versagen kan?
 Noch eins: du suchest zwar dein Heil in fremden Ländern,
 Doch glaub ich, daß du fest in deiner Freundschaft bist,
 Was meine Treu betrifft, die wird sich niemahls ändern,
 So lange dann und wann und Spinde Märckisch ist².



1. Der Chur = Brandenburgische vornehmste Ober = Rath und Preussische Land = Hofmeister, Herr von Wallenrodt, hatte, auf Empfehlung des berühmten Reich Ludwigs von Seckendorf, den Herrn Zapsen, zum Hofmeister für den jungen Herrn von Müllenheim, aus Jena, ver = schrieben.

2. Dann und wann sagt man in der Marck sehr häufig, anstatt bis = weilen; Spinde aber heißt, nach der Berlinis. Mund = Art, ein Schrank. Welche Märckische Wörter der Herr Zapse seinem Freunde, wie jener die = sem manchmahl einige Sächsische Redens = Arten, im Scherze, vorzu = rücken pflegte.